

März 1942

H V G - Mitteilung Nr. 477  
-----

Austausch des Leims für die Eisblumierung.

Dem wissenschaftlichen Mitarbeiter der DGG, Pr.-Ing. Hans Freitag, ist es gelungen, bei der Herstellung von Eisblumenglas bis zu 60 % des tierischen Leims, bezogen auf die Gewichtseinheit, gegen einen synthetischen Klebstoff zu ersetzen, der von der Firma Klebstoffwerke "Collodin" Dr. Schultz & Nauth K.-G., Frankfurt a.M.-Mainkur, Vilbelerlandstr. 20, hergestellt wird. Seine Versuche, die auch in zwei Manufakturbetrieben angestellt wurden, lieferten Ergebnisse, die es rechtfertigen, die ausgearbeitete, nachstehend mitgeteilte Anleitung zur Anwendung zu empfehlen. Das Problem der Eisblumierung wird in einer Arbeit "Über die Eisblumierung" behandelt, die im Märzheft 1942 der "Glastechnischen Berichte" erscheint. Sicherlich wird die Anwendung des Verfahrens in der Hohlglas- und Tafelglasveredlung möglich sein.

Anleitung zur Einsparung von tierischem Leim bei der Eisblumierung.  
Für je 100 ccm destillierten Wassers werden 9,5g tierischen Leims nach vorangegangenem üblichen Aufweichen in einem Teil dieses destillierten Wassers gemeinsam mit 14,2 g Collodin zusammengestellt. Die Mischlösung wird auf etwa 30-40°C abgekühlt und in einer solchen Menge bei einer Raumtemperatur von etwa 20° so auf das betreffende mattierte Glas aufgetragen, dass die betreffende Menge 0,022 g Leim und 0,033 g Collodin je cm<sup>2</sup> Fläche entspricht (200 ccm dieser Mischlösung gelangen auf 850 cm<sup>2</sup>). Abweichungen in der Zusammensetzung sind zu vermeiden. Es ist auf diese Weise möglich, die gleichen Eisblumenmuster wie auf dem bisherigen Eisblumenglas zu erhalten, obwohl 60% des tierischen Leims ausgetauscht worden sind gegen allezeit erhältlichen Collodin-Klebstoff.

Völlig von den bisher üblichen Eisblumenmustern verschiedene lassen sich erzielen, wenn man ausschliesslich Collodin verwendet. Zu diesem Zweck wird eine 55,6%ige Collodin-Lösung in destilliertem Wasser hergestellt. Es ist erforderlich, das Collodin vor dem Lösen etwas im Wasserbad zu erwärmen, bis es sich verflüssigt, und dann das destillierte Wasser zuzugeben. 100 ccm dieser Lösung werden auf 656,3 cm<sup>2</sup> gebracht. Reine Collodin-Schichten springen nicht von selbst ab, lassen sich aber leicht abkratzen.